

Schlesische privilegirte Zeitung.

No. 14. **Montags den 31. Januar 1791.**

Stettin, den 17. Januar.

Im verwichenen Jahre sind hier über-
haupt 1710 Schiffe und also 157 Schiffe
mehr, als in dem Jahr 1789, eingegangen.
Darunter waren 506 mit Gütern, 545 mit
Ballast beladen und 659 Leichterschiffe. Mit
ihnen sind Seewärts eingegangen an Gütern
und Waaren von 32 Artikeln mehr, von 27
andern weniger, als im Jahr 1789.

Die vornehmsten von den mehr eingeführten
Waaren sind:

An Talg, Licht
und Seife 56294 Centner, 27857 mehr
als 1789.

An Färbeholz 26863 Centner, 6452 "

An Hering, Lachs

und Dorsch 22422 Tonnen, 4113 "

An Thran 19899 Tonnen, 10772 "

An Material.

Waaren 19385 Centner, 6452 "

An Rosinen 13926 Centner, 6498 "

An Reis 4898 Tonnen, 1739 "

An Steinkohlen 4022 Lasten, 2582 "

An Salpeter 3686 Centner, 2514 "

An Roggen 2839 Lasten, 2839 "

Und so auch noch von 22 andern Waaren
etwas mehr als: Blei, Butter, Braunt-
wein, Citronen, Korinthen, Flach, Erb-
sen, Gerste, Hafer, Malz, Graupen, Käse,
Kreide, Baumöl, Rübeöl, Pfeffer, Segel-
tuch, Thee, Vitriol, Serefer-Saft, Spani-
sche Weine, und Kanarien-Saft.

Die vornehmsten von den weniger eingefom-
menen Waaren sind:

An Syrup 50408 Centner, 17702 we-
niger als 1789.

An Franzwein 26033 Dohost, 10582 "

An Kaffeeboh-
nen 13139 Centner, 1297 "

An Hanf 9637 Centner, 1102 "

An Leinsaat 9576 Tonnen, 23816 "

An Fuchsen 8514 Centner, 5476 "

An Champagner

u. Bourgogner 7280 Rthlr. 897 "

An Hanföl 6870 Centner, 1408 "

An tr. Fischen 6513 Centner, 1372 "

An roh. Zucker 6356 Dohost, 885 "

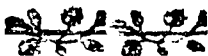
An Tabak 4740 Centner, 849 "

An Berg 3909 Centner, 13336 "

Und so auch noch von 14 andern Artikeln
doch etwas weniger, als: Baumwolle, Ei-
sen, Felle, gemahlenes Färbeholz, Glas-
erde, Häute, Indigo, Ingwer, Mandeln,
Leinöl, Salz, Schwefel, Rhein- u. Moseler-
Wein, Weinessig und Zinn.

Dagegen sind überhaupt 1363 Schiffe
ausgegangen, darunter Hauptschiffe 889
mit Gütern, 108 mit Ballast beladen und
366 Leichterschiffe, in allem 55 mehr als
1789. Mit ihnen sind ausgeschifft an Gü-
tern und Waaren von 25 Artikeln mehr, von
25 andern aber weniger als im vor. Jahre.

Die vornehmsten Waaren von den mehr
ausgegangenen sind:



An Schiffs- und
Bauholz 89016 Rthlr. 25794 mehr
als 1789.

An Diehl. Franz-
holz, Dyhoffbo-
den, Dyhoffz-

u. Piepenstaben 20228 Schock, 3464

An Tüchern 30224 Stück, 21153

An Eisen, Blech

u. Fußwaaren 2076 Centner, 1914

An Böhmischem

Glas 11486 Rthlr. 5079

An frischem Obst 7486 Tonnen, 3033

An Salz 7408 Lasten, 1626

Und so auch noch von andern Artikeln et-
was mehr; als: Eisenstun, Kramwaaren,
Etamine und Serge, Glas in Risten, He-
ring, Hohlglas, Kupfer, Messing, Por-
zellant, Porcellain, Röhre, Schiffsanker
und Vitriol.

Die vornehmsten Waaren von den weniger
ausgegangenen sind:

An Tonnenstaben 31777 Schock, 2104 wenig-
ger als 1789.

An Brennholz 12374 Faden, 3613

An Planken 12181 Stück, 1837

An Tabak 3707 Centn. 20377

An Tabakspfeifen 1847 Risten, 448

Und so auch noch von andern Artikeln,
doch nur etwas weniger, als: Alaun, Asche,
Antimonium, blaue Farbe, Blei, Blech,
Flanell und Rasche, Getreidearten, Gall-
mey, Klappholz, Tonnenboden, Leinen,
Mauersteine, schwarze Seife, Seusen, und
Weine.

Lüttich, den 13 Januar.

Gestern, gegen Mittag, haben die K. K.
Truppen angefangen, in unser Stadt ein-
zurücken. Sie sind auf den vornehmsten
Plätzen postirt, ferner am Palais on den
Thoren, auf dem Stadthause, und in dem
Hotel der Stände. Sie halten die strengste
Mannszucht, und wir erwarten nun mit
schrucksvollem Vertrauen die Folgen von
unser Unterwerfung. — Unser Magistrat
hat schon den Tag vor dem Einmarsch der
Truppen das Avertissement anschlagen las-

sen, das der J. M. L. Baron von Knehl, als
oberster Befehlshaber der K. K. Truppen,
hieber geschickt hat, und worin die schärfste
Mannszucht versprochen, zugleich aber ver-
boten wird, irgend eine Art von Abzeichen,
als Kokarden, Schärpen u. s. w. noch wenig-
ger Waffen zu tragen. Der Magistrat hat
diesen Befehl durch eine Adresse an das Volk
noch mehr eingeschärft, und demselben zu-
gleich angedeutet, daß jeder, der dagegen
handelt, als ein Störer der öffentlichen
Ruhe angesehen werden soll. — Unser bis-
heriger Regent, Prinz von Rohan, hat der
Nation für die Achtung gedankt, die ihm er-
wiesen worden ist. Am Schlusse seiner Ad-
resse sagt er: Meine Pflicht und die drin-
genden Dekrete einer hochachtungswürdigen
Nation, rufen mich auf einige Zeit nach
Frankreich; mein Herz aber wird immer bei
Euch, meine Mitbürger, bleiben. Sollte
eine schnelle Rückkehr nothwendig seyn,
so werde ich sogleich Alles verlassen, um euch
neue Beweise meines Eifers zu geben u. s. w.

Mürnberg, den 11. Januar.

Unter dem 10. Dec. v. J. hat der Reichs-
hofrath unserm Magistrat befohlen: über
den sämtlichen Activ- und Passivzustand
der Stadt umständlich zu berichten, Rech-
nung über das verfloßene Jahr abzulegen,
sich in mehreren Punkten einer bessern De-
ckonomie zu befleißigen, und Bürger und Inter-
thanen möglichst zu erleichtern, hierüber jetzt
und jährlich Bericht zu erstatten, und vor-
nehmlich über die Vorschläge unserer Ge-
nannten, wie die öffentliche Verwaltung
besser eingerichtet werden könne, ein Gutach-
ten einzusenden. Auch wurde ihm daren-
emlich verboten, ohne Kaiserliche Erlaub-
niß Geld aufzunehmen; andern Falls die-
ses von den Patriciern selbst aus ihrem ei-
gen Vermögen bezahlt werden müsse.

Schreiben aus London, vom 7. Jan.

Zu Taconey, sieben Meilen von Philadels-
phia in America, lebt jetzt noch ein Schuh-
macher, Namens Glau, welcher das hohe
Alter von 112 Jahren erreicht hat. Er sahe

die Krönung Georg des I. an, und liest jetzt noch ohne Brille den kleinsten Druck.

Von Newyork berichtet man, daß endlich die freye Schifffahrt auf dem Flusse Mississippi von Spanien an die vereinigten Staaten zugestanden worden ist, wodurch der innere Handel von America sehr vermehrt werden wird. Die Bären, Wölfe und andere wilde Thiere sollen von den nördlichen Bergen her, tief herunter in die Ebenen dringen und vielen Schaden verursachen. Die Einwohner von Georgien sollen mit dem Tractate nicht zufrieden seyn, der mit den Indianern, den Creeks, geschlossen worden ist, weil man ihnen mehr eingeräumt hat, als die Politik erlaubt. Ein gewisser Herr Gillbray hat eine Akademie oder Kostschule, zum Unterricht junger Indianer in Künsten und Wissenschaften, zu Bathintown errichtet.

Hier ist kürzlich die Wittwe des unglücklichen D. Dodd, welcher eines falschen Wechfels halber vor zehn Jahren gehängt wurde, in armseligen Umständen verstorben.

Die 48 Bischöfe in England und Irland haben zusammen 160000 Pf. Sterl. jährlicher Einkünfte, dahingegen 1000 Curatoren oder Gehälfsprediger mit ihren Familien diese Summe kaum doppelt haben. Die Nation fängt an, über diese und andere Ungleichheiten in Kirche und Staat ernsthaft nachzudenken, und viele behaupten, daß vor Ablauf dieses Jahrhunderts in England eine ähnliche Revolution, wie in Frankreich, unvermeidlich sey.

Die Schulden der vereinigten Staaten von America belaufen sich jetzt über 20 Millionen Pf. Sterl.

Ein Seefahrer, welcher sein Geld vertrunken und sich hierauf bedächtig erhebt hatte, über den die Geschwornen den Ausspruch felodese thaten, ist vor ein Paar Tagen, unter dem Zulaufe einer großen Menge Volks, in Southwark auf einem Scheidewege, ohne alle Cerimonien, eingescharrt, und als Selbstmörder mit einem Pfahle durchstechen worden.

Einer unserer berühmtesten Aerzte, D. Smith, ist mit Tode abgegangen, und hat ein Vermögen von 24000 Pf. Sterl. hinterlassen.

Mantua, den 30. December.

In unserm Herzogthume ist alles vergnügt, seitdem die Nachricht angekommen ist, daß der Kaiser in der zu Wien am 4ten dieses anfern Deputirten ertheilten Audienz die Bereitschaft geäußert hat, ihre Bitte zu gewähren. Unter den Hauptpunkten, welche genehmiget sind, befinden sich: 1) Die gänzliche Trennung des Herzogthums Mantua von Mailand, und die Zurückstellung von vier Districten der Provinz Casalmaggiore. 2) Die Herabsetzung des Salzpreises, wodurch der königl. Schatz eine jährliche Summe von 100,000 fl. Einkommens aufopfert, und die Preisverminderung des Tobacks, Rosoglio und Aquavit. 3) Die Zurückgabe aus dem Mailändischen von 100,000 fl. wegen aufgehobener Klöster und anderer frommen Stiftungen. 4) Die Herstellung des bischöflichen Seminarium und der theologischen Kanzeln. 5) Die Wiederverleihung der den Collegien abgenommenen Privilegien, und die Erlaubniß, ohne Abhängigkeit von Pavia, die Doctorwürde ertheilen zu können. 6) Die Zurückgabe des Rechts, geistliche Pfründen zu verleyhen, an Privatpersonen, die dessen ehemals gewesen, ohne einige Verbindlichkeit. 7) Eine Reform der Zelttariffe, welche gemeinschaftlich mit den Volks-Representanten soll vorgenommen werden, so wie es in Zukunft bey Einführung jedes neuen Gesetzes im Mantuanischen geschehen wird. 8) Die Einschränkung des Zolls auf die inländische Wein- und Schweinefleisch-Einfuhr in die Stadt, wodurch der Schatz noch 40000 fl. jährlich aufopfert. 9) Die Aufhebung der politischen Intendenz über den Wasserbau. 10) Unmittelbare Volks-Representation bei dem Kaiser in dringenden Fällen. 11) Ein von dem Mailändischen abgefordertes Gubernium.



Frankfurt, den 15. Januar.

Auf der Universität Bonn haben die beyden Professoren, Herr Federich und Herr Schneider, wieder aufs neue Verdruß, und man befürchtet für sie einen unglücklichen Ausgang. — Der Domcapitular, Freyherr von Reifach, ist zum Rector der Universität in Fulda ernannt worden; auch ist daselbst eine Sitten-Commission für die Studenten errichtet.

Regensburg, den 12. Januar.

Es ist keinem Zweifel mehr unterworfen, daß baldigst ein kaiserl. Commissions-Decret an das Reich werde erlassen werden, worin der Kaiser seinen ernstlichen Willen, die gekränkten Rechte der Reichsstände gegen die französische Nation mit Nachdruck zu vindiciren, bekannt machen wird. Es scheint, daß die Französische Nation die innerlichen Unruhen in einigen deutschen Provinzen ebenfalls benutzt habe. Ehe und bevor die lüttichischen und hildesheimischen Revolutions-Angelegenheiten in Ordnung gebracht sind, läßt sich auch an eine Unternehmung gegen Frankreich nicht wohl denken. Man will wissen, daß der Fürst-Bischof zu Lüttich, nach Einrückung der österreichischen Truppen, in sein Fürstenthum zurück zu kehren eine Weisung erhalten habe.

Paris, den 10. Januar.

Am 21sten December entstand zu Koblenz, bey Gelegenheit der Wahl eines Friedensrichters ein heftiger Zwist zwischen den Bauern und der National-Garde, welche durch die ersten aus der Kirche gejagt wurde. Einer von der Garde, erkühnte sich, zurückzugehen; die Bauern ließen ihn bis ans Thor kommen, und schlugen darauf mit Prügeln so herbe auf ihn zu, daß er verschiedene Wunden am Kopfe bekam. Die National-Garde kam ihm zwar zu Hülfe, mußte sich aber, nachdem sie sich tapfer gewehret hatte, mit 10 Verwundeten zurückziehen. Die Aussteckung der rothen Fahne machte endlich diesem Bürgerzwiste ein Ende.

Das Decret wegen der neuen Stempel-

Auflage ist noch nachzuholen. Es enthält folgendes: 1) Vom 1sten April an sollen die jetzige Form des gestempelten Papiers und die bisherigen Stempel abgeschafft werden. 2) Von dem gedachten Tage soll im ganzen Reiche Papier mit einem neuen Stempel eingeführt werden, dessen Preis bestimmt werden soll. 3) Der dritte Artikel besteht aus 7 Paragraphen, und enthält die Namen aller Papiere, Acten, ic. die gestempelt seyn sollen. Unter den unendlich vielen Acten, Scheinen, Pässen, Certificaten, ic. müssen auch die Quittungen der vom Schatz bezahlten Renten, Wechselbriefe und ihre Duplicate, selbst die Indossaments und Acceptationen, die aus der Fremde kommen, ic. auf Stempelpapier geschrieben seyn. Der Stempel für die kleinsten Wechselbriefe kostet 5 Sous, und so geht der Preis verhältnißmäßig nach der Größe der Summe hinauf bis auf 30 Sous für die größten. Auch die Frachtbriefe, Wechsel, die Facturen, Auszüge aus den Handlungsbüchern, wenn sie von Gericht producirt werden sollen, müssen auf Stempelpapier geschrieben seyn. Herr Röderer sagte, daß diese Auflage jährlich 20 Millionen einbringen werde.

Vermischte Nachrichten.

In vielen Gegenden von Sachsen ist das Absägen und Zersägen der Bäume eingeführt worden, wodurch an 5 Klastern eine 6te gewonnen wird, welches bey dem gewöhnlichen Hauen verlohren geht u. in die Spähne fällt. — Der Käufer Rehbach in Dresden hat eine Maschine von Eisenblech erfunden, wodurch die Feuergefährlichkeit bey dem Frantes weinbrennen vermindert und verhütet wird, daß nicht durch unvorsichtiges Feuern der Put abgeworfen und nahe stehende Menschen verbrannt werden können. — Graf Falkreuth zu Siegersdorf und Berwanger Mannel zu Rennersdorf haben über den Packöfen Flachsdrörrn angebracht und dadurch mit vielen Vortheil den Flachs ohne besondere Feurung zubereitet. — Hofrath



Meier in Prag hat durch viele Versuche gefunden, daß es nicht einträglicher ist, den Feldbau durch Handarbeit gartenmäßig zu betreiben. Bloß Familien, die selbst den Taglohn dabey verdienen, können Vortheil dabey haben. — Der Papst hat am heil. Weihnachtstage einem, lange Jahre in der Engelsburg gefessenen Staatsgefangenen dem Herzoge von Rignaus, die Freyheit geschenkt. — Der Herzog von Württemberg ist von seiner Krankheit hergestellt.

Breslau den 31. Januar.

Heute wird im Wäferschen Schauspielhause aufgeführt: Die Verlobung, ein noch ungedrucktes Schauspiel mit Gesang in drey Akten, von Herrn Oberforst, und Kriegsrath Jester, die Musik ist von Hrn. F. L. Benda.

Pr. 12. — II. — 4. — 5. Tr. u. T. Δ.

In der privilegirten Schlesiſchen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Merkwürdigkeiten bey der römischen Königswahl und Kaiserkrönung, neue vermehrte Auflage. Im Anhang Kaiser Leopold II. Wahl und Krönung, 8. Gotha 791 27sgl. Leopold der II. im Königlichen Ornate gestochen von Anton Karcher, Manheim 790 8 sgr. Burcks, Evangelischer Fingerzeig auf den wahren Verstand und heilsamen Gebrauch der Sonntags Fest und Feiertäglichen Evangelien, 6 Bände 8. Leipz. 760 soll verkauft werden für 4 Rthl.

— — Casualpredigten auf den wahren Verstand und heilsamen Gebrauch verschiedener biblischer Texte N. u. N. Testaments, 8. Lübing. 767 soll für 25 sgr. verkauft werden. Ahlwardt, Peter, gründliche Betrachtung über die Augsbургische Confession und die damit verknüpfte göttliche Wahrheiten, 9 Theile 4. Greißwalde 742 kostet sonst 8 Rthl. soll verkauft werden für 4 Rthl.

Abbildung der ganzen Pflicht des Menschen verbessert und vermehrt von Friedr. Eberh. Karibach, 8. Koppenh. 775 1 Rthl. soll verkauft werden für 15 sgr.

Todesfall. Allen meinen Freunden und Verwandten mache ich hierdurch den Tod meiner Schwiegermutter der Frau Christiane Eleonore Esterlin geborne Klein, bekannt, welcher am 24ten dieses Monats an einem unvermutheten Schlagfluß im 72ten Lebensjahre erfolgte, die sie gekannt werden ihr das Lob geben, daß sie eine gute Christin und thätige Menschen-Freundin war. Ich bin überzeugt daß sie an meinem Verlust Antheil nehmen und verbitte mir deswegen alle Condolenz-Schreiben. Paschkewitz den 31ten Januar 1791.

Carl Ferdinand Scholz, Pastor.

(Bekanntmachung.) Von einer Königl. Prinzl. Heinrichsen Cammer in Berlin wird hiermit dem Publico bekannt gemacht daß der auf den 10. Febr. d. J. angesetzte Picitations Termin zur Verpachtung des Amtes Gramschütz völlig hinweg falle, da das Amt bereits privatim auf daß neue verpachtet worden. Breslau den 29. Januar 1791. B. Geisheimer, Königl. Prinzl. Justiz Rath.

(Bekanntmachung.) Die Freyin v. Cass geb. v. Larisch auf Helbersdorff macht allen und jeden hiermit bekannt, das Sie laut Ihres Ehescheidungs-Vergleichs den 18ten Septbr. 1789. allen von Ihr unterschriebnen Schulden Ihres Gemahls ex nexu gesetzt werden, sollte sich etwa aber noch irrendwo eine von Ihr verbürgte Obligation oder Wechsel verhalten, so ladet sie hiermit öffentlich vor, dieselbe hier Orts binnen 4 Wochen an Sie selbst einzuhändigen, sonst aber gewärtig zu seyn, daß weder Sie noch Ihre Eiben davor haften, sondern ein ewiges Stillschweigen auferlegt wird. Hilbersdorff bey Löwen den 21ten Januar 1791.

S. Freyin v. Cass.



Bekanntmachung. Da auf Er. Königl. Majestät allergnädigsten Befehl zur Einrichtung einer freien Schiffahrt in der Oder bey Breslau, verschiedene Häuser auf dem Sande, wo der erste Canal und Schiff-Schlusse durch den sogenannten Krüpelberg angeleget wird, niedergeissen werden, und deshalb eine Parthie altes Holz auf dem Krüpelberg künftigen Dienstag als den 1. Februar Nachmittag um 2 Uhr und den folgenden Sonnabend als den 5. Febr. Vormittags um 9 Uhr öffentlich verkauft werden wird: so wird solches zu jedermanns Wißenschaft hierdurch bekannt gemacht.

Edictal-Citation. Groß-Glogau den 27. August 1790. Da der Stadt-Unterthan und Sohn des verstorbenen Bäckners zu Jätschau, Christian Fülleborns, Namens Gottfried Fülleborn, welcher in dem einjährigen Kriege von 1778 als Artillerie-Wagenknecht mit zu Feinde gegangen, aber nicht wieder zurückgekommen, und seine Anverwandten seit der Zeit von dessen Leben und Aufenthalt keine Nachricht erhalten haben, so haben desselben constituirter Curator der Gottfried Schulz aus Jätschau und des Verstorbenen halbbrüderliche Geschwister, bey dem Stadtgerichte um dessen *Declaration pro mortuo* gebethen. Es werden daher benannter Gottfried Fülleborn, oder im Fall er nicht mehr am Leben wäre, dessen etwa hinterlassene Leibes-Erben oder Erbennehmen, hiermit peremptorie vorgeladen, *a dato* binnen 9 Monaten, wovon drey für den ersten, drey für den zweyten und drey für den dritten Termin zu rechnen, spätestens aber den 10. Juny 1791 sich alhier bey dem Stadtgerichte oder in der Registratur auf dem Rathhause hieselbst zu melden, da sie dann weitere Anweisung erhalten werden. Im Fall des Ausenbleibens aber haben sie zu gewärtigen, daß er Gottfried Fülleborn wird für todt geachtet, und sein hinterlassenes Vermögen seiner halbbrüderlichen Geschwister verabsolget werden.

Director und Assessores des Stadt-Gerichts.

Zu verkaufen. Das Fürst-Bischöfliche Hofgericht Amt hieselbst ladet Kauflustige und Besißfähige zur Vicitation des subhastirten Hanns Hilarich Siegmund v. Försterschen Ritter-Guths Hammer ein, welches in zwey Theilen bestehet, nemlich in Ober-Hammer und Nieder-Hammer wovon ersterer in dem Wohlauischen Freyse unter dem Departement einer Hochpreisl. Königl. Oberamts-Regierung zu Glogau gelegen, und beyde Theile zusammen a 5 pro Cent gerechnet, auf 25783 Rthl. 22 sgr. 6 d. zu 6 pro Cent aber auf 21486 Rthl. 25 sgr. 6 d. schwer Courant gewürdiget worden, den 17 November 1790 oder 9 Febr. oder 7. May künftigen Jahres 1791 in gewöhnlicher Amts-Stelle Vermittag um 9 Uhr, vorzüglich aber in gedachtem letztem präclusivischen Termin zu erscheinen. Dohm Breslau den 19 July 1790.

(Zu verkaufen.) Das Fürst-Bischöfliche Hofgerichteramt des Fürstbiums Breslau Niederen Freyses ladet Kauflustige zur Vicitation der subhastirten Leopold Scholtschen Erb-freude sub No. 32. hintern Dohm zu 5 pro Cent gerechnet auf 355 Rthl. 10 sgl. zu 4 pro Cent aber auf 444 Rthl. 5 sgl. taxirt, den 12. Jannar 5. und 26. Februar 1791 Vormittags um 9 Uhr ein. Dohm Breslau den 25. November 1790.

Nachricht. Diejenigen respectiven Dominii und Gemeinden, welchen es zu ihrer Lieferung an Heu gebricht, und daran gelegen ist, solches nach Breslau, Strehlen, Mänscherberg, Grottgau oder Ohlau zu verdingen, offerirt der Oberamtmann Gallinsky zu Nothschloß den Entr. Heu zu 2 Rthl. auch nach Beschaffenheit der Umstände noch darunter an die bestimmten Orter absetzen zu lassen. Nothschloß den 28. Jannar 1791.

Nachricht. Auf die Ankunft des Ottomannischen Gesandten ist eine silberne Medaille mit dessen wohlgetroffenen Bildniß, bey dem Buchhändler Campert in Breslau am Ring in den sieben Churfürsten, a 18 Sgr. zu bekommen.

Citatio. Von den hiesigen Stadtgerichten werden alle und jede, welche an des insolventen verstorbenen bürgerl. Vater und Wundarths Christian Friedrich Nlecke, nach Be-
 richtigung der Hypothecarischen Schulden noch in 290 Rthl. 6 Sgr. bestehendes In Erbs-
 dem verfallenes Vermögen, *ex quocunque capite* einige rechtsgültige Ansprüche zu haben
 vermeinen, vom 20. Dec. c. a. an gerechnet, binnen 9 Wochen und zwar *ad terminum pe-*
remtorium der 25. Febr. 1791 Vormittags um 9 Uhr vor dem Herrn Hofrath Vistorius
 als hierzu specialiter authorisirten Deputat, an gewöhnlicher Gerichtsstelle *ad liquidandum*
et justificandum praetensa sub poena praclusi et perpetui silentii entweder persönlich oder durch
 zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, convocirung vorgeladen, mit der Bedeutung, daß,
 wenn einer oder andere der Christian Friedrich Nleckschen Creditoren allzuweiliger Entfers-
 nung oder andere legalen Ursachen wegen an der persönlichen Erscheinung verhindert wer-
 den, und es demselben an Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien fehlen
 sollte, sich derselbe entweder an den Herrn Justiz-Commis. Würfel oder dem Herrn Jus-
 tiz Commis. Wendiger werden könne, und demselben mit der benöthigten Information
 und Vollmacht versehen müsse. Gegeben Breslau den 12. November 1790.

Citation. Das v. Holzmann Wilxner Gerichtsamt citiret den mit Hinterlassung
 eines Weibes, und Kindes entwichenen Maurer, und Freigärtner Johann Heidemannis
ad Terminum den 2ten Februar des bevorstehenden 1791ten Jahres öffentlich um in bes-
 sagtem Termin vor demselben zu erscheinen, wegen seiner Entweichung Red und Ant-
 wort zu geben; im Ausfalle aber zu gewärtigen, daß das fernere Rechtli-
 che wegen seiner mit Schulden behafteten Stelle auf Ansuchen seines Weibes verfügt
 werden wird. Decretum Wilxner Trebnitzischen Kreises den 8ten December 1790.

Wendiger qua Justit.

Avvertissement. Von dem Fürst-Bischöflichen Amte Zülzshoff werden alle diejen-
 ge, welche das *ad Effectum Divisionis* subhastirte Joseph Lasersche Bauerguth zu Hohenglers-
 dorf künftlich an sich zu bringen Lust haben, auf den 14. Januar 4. Februar peremptorie aber
 auf den 25. Febr. 1791 dergestalt öffentlich vorgeladen, sich in dem gedachten letzten Ter-
 min in dem Fürst-Bischöflichen Amte einzufinden, ihr Geboth abzugeben, und sodann zu
 gewärtigen, daß solches dem Meißbleibenden Gerichtlich zugeschlagen, auf die nach der
 Zeit kommende Gebote nicht weiter reflectirt werden solle, zugleich werden auch alle die-
 jenige, welche an den verstorbenen Joseph Läser, und dessen Nachlaß einige Rechts gegrün-
 dete Ansprüche zu haben vermeinen, auf den anberaumten peremptorischen Termin den 25.
 Februar 1791 *ad liquidandum et justificandum praetensa sub poena praclusi et perpetui silentii*
 vorgeladen. Gegeben Zülzshoff den 15. December 1790.

Scholz Just.

Zu verkaufen. Bey dem Dominio Lampersdorf Dels Bernstädtischen Kreises, sind
 200 Mutter-Schaafe nebst einer Anzahl Schaafe-Löcken zu verkaufen. Letztere sind zu aller
 Zeit zu verkaufen, die ersten aber nach der Frühsahrs-Schur. Es ist alles Zucht-Vieh von
 spanischen Rassen, die seit acht Jahren mit einer Anzahl dergleichen Müttern und drey-
 mahltiger Veränderung der Rasse, wodurch eine vollkommene Veredelung zu Stande ge-
 bracht worden ist; gezogen sind. Die Anzahl davon, wird darum jetzt gemacht, damit der
 Kenner das Vieh in der Wollse sehen kann, die nicht nur in der Feinheit, sondern ganz be-
 sonder in der Menge große Annehmlichkeiten hat.

Nachricht. Ein Haushälter ist zu haben, ein brauchbarer Mann hat eine Frau
 und erwachsene Tochter, hat auch Kenntnisse vom Bau so der Herr des Eigenthums einen
 Bau führen sollte, kan gleich aufziehen und ist zu erfragen auf der Schmiedebüchse beyrn
 AgentenWenzel, wohnhaft beyrn Schlosser Bornstein.



Edictal-Citation. Sagan den 16. December 1790. Die Stadt-Obeligkeit hieselbst macht hlerdurch bekannt, daß über den in einem Wohn-Hause nebst Kramgerechtigkeit vorzüglich bestehende Vermögens-Bestand des sich insolendo erklärten hiesigen Stadt-Gerichts-Officior und bürgerl. Handelsmann Ernst Samuel Paprig *ex Decreto* vom 1. Julii c. *Concurfus Creditorum* eröffnet, der offene Arrest verhänget, und *Terminus peremtorias ad Liquidandum et justificandum prætenfa* auf den 5. April 1791 præjudicio anberaumat worden ist. Es werden daher alle und jede Creditores welche an besagte Concurs-Masse Ansprüche zu haben vermehren hlermit öffentlich und edictaliter *sub poena præclusi et perpetui silentii* vorgeladen, am besagten Tage auf dem hiesigen Rathhause vor dem ernannten *Deputato Collegio Syndico* Dreuner persönlich oder durch legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre Ansprüche an und rechtlich nachzuweisen. Zugleich wird allen Pfands-Inhabern, und denenjenigen, welche irgend Etwas zu besagter Masse gehöriges hinter sich haben bey Vermeidung gesetzlicher Strafe hlerdurch aufgegeben, dasselbe sofort *ad Depositum Judiciale* zu offeriren, und unter Vorbehalt ihres Rechts abzuliefern.

Lotterrie-Nachricht. Einige Kassioose zur 5ten und letzten Classe 24. Berliner Classen-Lotterie, welche den 31. Januar gezogen wird stehen noch zu Diensten, das ganze Loos kostet 16 Rthl. 20 sgr. das halbe 8 Rthl. 10 sgr. das Viertel 4 Rthl. 5 sgr. in Cour. Die Gewinnste welche diese letzte Classe liefert sind 1 a 12000 Rthl. 2 a 6000 Rthl. 2 a 3000 Rthl. 2 a 1500. 20 a 1000. 25 a 500. 55 a 200. 80 a 150. 170 a 100 Rthl. 10543 Gewinnste a 50 bis 18 Rthl. in Golde nebst 8 Prämien von 100 bis 30 Rthl. auf Rieten. Auch zur Berliner Zahlen-Lotterie können jederzeit alle beliebige Einsätze bey mir gemacht werden. Briefe und Gelder von auswärtigen, muß ich mir franco erbitten, wogegen accurate und prompte Bedienung gewiß erfolgen wird. Breslau den 19. Januar 1791. Johann David Wenzel in der goldnen Krone am Ringe.

Nachricht. Da in Gros-Mendorf bei Brieg, auf dem Antheil des Herrn Landes-Ältesten v. Kessel, 1100 Scheffel guter Hafer zu verkaufen sind; so wird solches dem Publico hlerdurch bekannt gemacht.

(Zu vermietthen.) Auf der Taschen-Gasse im Gebuhrschen Hause ist eine Wohnung von 5 Stuben, nebst Stallung und Wagen-Platz zu vermietthen, und auf Oestern zu beziehen. Nähere Nachricht bey der Eigenthümerin.

Zur Nachricht. Auras den 28. Februar 1791. Denenjenigen so mit gutem Heu gedienet ist, können sich allhier im Postamt melden.

Nachricht. Von einer den 21. Febr. a. c. sich anfangenden Bücher-Auction wird in Gutschens Buchhandl. in Breslau der Catalogus geheft a 6 d. ausgegeben.

Nachricht. Sehr guter holländischer Süßmilch-Käse, um ganz billigen Preiß ist zu haben bey Joh. Heint. Sterniszke auf der Kupferschmiede Gasse im Zotenberge.

(Zu vermietthen.) Auf der Antonien-Gasse, in der Posthalterey ist die erste Etage bestehend aus drey Stuben, eben so viel Kammern, Küche, Keller, und Boden auf Oestern a. c. zu vermietthen. Nähere Nachricht ist in gedachter Etage, und bey dem Wirthe einzuholen.

(Zu verkaufen.) Ein Gräupner-Urbar ist aus freyer Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht ist bey dem Peruquier Schuman neben der goldenen Gans wohnhaft, zu haben.

Diese Zekungen werden wöchentlich 3 mal Mendtag, Mittwoch und Sonntags zu Breslau in Wilhelm Gottilb Korn's Buchhandlung am Ringe ausgegeben und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.